

=====

Jugendarbeits-INFO#053 vom Sonntag, 27. April 2003

=====

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

IN EIGENER SACHE:

++++ Ein technischer Fehler beim Schweizer Provider bluewin.ch verunmoeglichte im April waehrend rund einer Woche den Zugriff auf alle Mailadressen von jugendarbeit.ch sowie auf die Homepage. Seit dem 11.4. ist der Fehler behoben. Das Problem hat nur Leute betroffen, die sich ueber bluewin.ch ins Internet einloggen. Alle anderen Logins und Mail-versaende waren von der Stoerung nicht betroffen.

Unser Alternativtipp zu bluewin.ch: Surfen mit swix.ch - kostenlos und anonym. Mehr Infos auf der Homepage <<http://www.swix.ch>>

NEU UND INTERESSANT:

++++ Ein spannendes Kursprogramm fuer ehrenamtliche Fuehrungskraefte bietet die Fachhochschule beider Basel gemeinsam mit Vitamin B und GGG an. Themen sind Vorstandsfuehrung, Personalfuehrung, Oeffentlichkeitsarbeit, Rechnungswesen oder Fundraising. Die Kurse kosten 370 Franken und umfassen jeweils zwei Abende und einen ganzen Tag. Mehr Infos bei der FHBB, Peter Merian-Str. 86, Postfach, 4002 Basel, 061 279 17 37.

++++ In der Sondersession des Nationalrates vom 5.-8. Mai wird unter anderem auch ueber die Revision des Betaeubungsmittelgesetzes debattiert. Zentraler Streitpunkt wird die Entkriminalisierung des Cannabis-konsums sein. Gelegenheit, sich wieder einmal persoenlich mit dem Thema auseinanderzusetzen, denn ganz so klar wie vor einigen Jahren scheint die Sache nicht mehr zu sein. Die Stimmen, die sich gegen eine Legalisierung aussprechen haben sich in letzter Zeit gehaeuft.

++++ Am 10.5. und 14.6.03 findet in Luzern ein Seminar fuer Redakteure von Jugend- und Schuelerzeitungen statt. Themen: Einfuehrung in die Welt der Jugendmedien, eine Jugendzeitung entsteht, Geschichte der Medien, Besuch im MAZ. Zeit: 10.00-16:00 Uhr. Kosten: sFr. 70.00. Anmeldung und mehr Infos bei: <<http://www.jugendpresse.ch>>.

NEUE BUCHBESPRECHUNGEN:

++++ Endstation Schulausschluss? Ueber den Umgang mit schwierigen Schulkindern. Michèle Minelli. Bern: Paul Haupt Verlag, 2003.

Ein lesenswertes Buch einer engagierten Autorin, das sich fuer Eltern und Kinder stark macht, die im heutigen Schulsystem unter die Raeder kommen. Plaediert wird fuer kreativere Loesungen als Schulausschluesse bei Schwierigkeiten mit Kindern und Jugendlichen in der Schule.

21x15cm, broschiert. 204 Seiten. sFr. 32.00, EUR 18.00.
ISBN 3-258-06525-X.

++++ Gruppenunterkuenfte 2003/2004. Verlag der Zuercher Kantonalen Mittelstufenkonferenz. Elgg: Verlag ZKM, 2003.

Die Neuauflage dieses Unterkunftsverzeichnis mit rund 1200 Unterkunften in der ganzen Schweiz und im Fuerstentum Liechtenstein kann

all jenen ans Herz gelegt werden, die sich lieber einen Ueberblick in Buchform ueber alle moeglichen Haeuser verschaffen, als sich im Internet durch unzaehlige Seiten zu klicken und doch nicht das geeignete Haus zu finden. Speziell: Listen mit besonders grossen Unterkuenften, mit rollstuhlgaengigen Haeusern usw.

21x15cm, broschiert. 342 Seiten. sFr. 21.00.
ISBN 3-03794-002-6.

++++ Kochen im Lager. Praxisbeispiele zu den Themen: Materialbedarf, Kuechenaufbau, Einkaufsplanung, Kalkulation. Rezepte fuer grosse Gruppen. Thomas Kerkenhoff, Eckhard Scholz. Fotokopierte Broschuere im Eigenverlag, 2002.

Ein Lagerkochbuch aus der Pfadfinderpraxis, das besonders fuer grosse und sehr grosse Gruppen ab 50 Personen geeignet ist. Speziell: Einkaufsplanung und Kalkulation wird grosses Gewicht zugemessen. Alle Rezepte sind geeignet fuer grosse Gruppen. Eine schnoerkellose und preisguenstige Broschuere fuer Lagerkoeche.

Format A5. Spiralbindung. 92 Seiten. EUR 9,00. (zusaetzl. fuer Diskette mit Excel-Kalkulationsfile EUR 3,00.)

Detaillierte Besprechungen findet man auf jugendarbeit.ch in der Rubrik "Arbeitsmittel & Material" -> "Buecher, Texte, Links".

ONLINE:

++++ Unter <<http://www.tschau.ch>> findet man eine neue Beratungs- und Informationssite fuer Jugendliche und junge Erwachsene. Online und niederschwellig werden hier Fragen zu Themen wie Sexualitaet, Beziehung, Lebenswelt oder Schule beantwortet. Ein Link zu dieser Site gehoert auf jede Jugendtreffhomepage!

Weitere Sites mit Jugendberatung:

CH: <<http://www.durchblick.ch>>
CH: <<http://www.ciao.ch>> (franzoesischsprachig)
D: <<http://www.loveline.de>>
D: <<http://www.bravo.de>>

Lokale Sites mit Jugendberatung:

<<http://www.look-up.ch>>
<<http://www.samowar.ch>>
<<http://www.lustundfrust.ch>>

++++ Hinter der Webadresse <<http://www.revolution-one.ch>> verbirgt sich ein professionell gestaltetes Webmagazin fuer junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren mit christlichem Hintergrund. Traeger ist der Verein Live-net, welcher der schweizerischen Evangelischen Allianz nahe steht. Unbedingt reinschauen und ein wenig neidisch darueber sein, was sich mit missionarischem Engagement fuer eine tolle Site verwirklichen laesst ... oder sich darueber freuen, dass es so gute Seiten im Web gibt!

MEDIEN:

++++ Was ist ueberhaupt ein Sozialarbeiter und mit welchen Mitteln arbeitet dieser Berufsstand? Eine banale Frage, die sich aber gar nicht so einfach beantworten laesst. Die neueste Ausgabe von SozialAktuell (Nr. 9/Mai 2003) macht sich deshalb auf die Suche nach dem Berufsbild

"Soziale Arbeit". Besonders lesenswert ist der Artikel von Judith Giovanelli-Blocher zum Berufsbild der Sozialen Arbeit seit 1920. Ein Muss fuer Berufsleute aus dem Bereich Soziale Arbeit, Sozialdiakonie oder Sozialpaedagogik!

++++ Die Zeitschrift "Fritz+Fraenzi" erscheint seit 2001 alle 2 Monate und ist eigentlich eine Elternzeitschrift. Der praxisnahen Themen wegen eignet sich "Fritz+Fraenzi" aber auch gut zum Auflegen im Jugendtreff und natuerlich als Informationsmedium fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter. <<http://www.fritz-und-fraenzi.ch>>

PFINGSTEN IST NICHT MEHR WEIT - 7. BIS 9. JUNI 2003:

 +++++ Auch in diesem Jahr werden ueber Pfingsten Tausende von Kindern und Jugendlichen drei erlebnisreiche Tage in einem Zelt- oder Hauslager verbringen. Bald schon werden die Vorbereitungen fuer diese Lager in den Leitungsteams auf Hochtouren laufen. Deshalb hier einige Linktipps aus dem Fundus von jugendarbeit.ch, die bei der Lagervorbereitung helfen koennen.

Verschiedene Buecher zum Thema "Ferienlager":

<<http://www.jugendarbeit.ch/arbeitsmittel/arbeitshilfen/praktisches/ferienlager/ferienlager.htm>>

Spielebuecher:

<<http://www.jugendarbeit.ch/arbeitsmittel/arbeitshilfen/praktisches/spielen/spielen.htm>>

Buecher zur Pionier- und Pfadfindertechnik:

<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/specials/recherche/rec_07pftech.htm>

Buecher zum Thema "Kochen fuer Gruppen":

<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/specials/recherche/rec_06koc.htm>

Marschzeitberechnung nach J+S (mit grafischem Hoehenprofil):

<<ftp://jugendarbeit.ch/knowhow/files/marschzeit/marschjs.xls>> (32 KB)

Tipps zum Bau eines Bumerangs mit Jugendlichen:

<<http://www.jugendarbeit.ch/brainware/knowhow/bumerang/0bumerang.htm>>

... eines Heissluftballons...:

<<http://www.jugendarbeit.ch/brainware/knowhow/heissluftballon/0heissluft.htm>>

... zu einem Kinderlager zu den 4 Elementen...:

<<http://www.jugendarbeit.ch/brainware/knowhow/jugoberi/0jugoberi.htm>>

... oder zur Realisation eines Kurzvideofilms mit Jugendlichen:

<<http://www.jugendarbeit.ch/brainware/knowhow/kurzfilm/0kurzfilm.htm>>

=====

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

=====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Zuerich wird Sitz eines universitaeren Zentrums fuer Jugendforschung

=> SFA-ISPA-Studie: Alkoholkonsum Jugendlicher nimmt weiter zu

=> Intime Fragen bei der militaerischen Aushebung stossen auf Kritik

=> Bern: Jugendpolitisches Konzept p_a_r_t ins Leben gerufen

=> Thun BE: Freizeit- und Skatepark Rollorama steht vor dem Aus

=> Pfungen ZH: Umstrittene Alterslimite im Jugendtreff

=> Spiez BE: Vandalismus und Gewalt - Jugendarbeit schlaegt Alarm

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

03.04.03/NZZ/pm

Zuerich wird Sitz eines universitaeren Zentrums fuer Jugendforschung

Der Unternehmer Klaus J. Jacobs ermoeoglicht mit einer Spende von zehn Millionen Franken die Schaffung eines Zentrums fuer Jugendforschung an der Universitaet Zuerich. Erwartet werden vom Goenner wichtige Beitraege zur Erforschung der Jugend, zum besseren Verstehen von Jugendtraeumen und zum klareren Erfassen der Probleme junger Menschen. Mit dem Geld soll ein Eliteinstitut von europaeischer Geltung in Zuerich eingerichtet werden, keine mittelmaessige Forschungsstelle.

25.04.03/TagesAnzeiger/pm

SFA-ISPAA-Studie: Alkoholkonsum Jugendlicher nimmt weiter zu

Zum fuenften Mal seit 1986 hat die Schweizerische Fachstelle fuer Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA im Jahr 2002 eine Befragung bei Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren zum Thema Suchtmittelkonsum durchgefuehrt. Die Zahlen zeigen: 40% der 15-jaehrigen Jungen und 26% der Maedchen trinken mindestens ein Mal pro Woche ein alkoholhaltiges Getraenk. In erster Linie Bier, aber auch Spirituosen und Alcopops (v.a. Maedchen). Jeder sechste der 15- und 16-jaehrigen Jugendlichen, also 20'000 Jugendliche, raucht taeglich. Jeder zweite Junge und 40% der Maedchen der 15/16-Jaehrigen haben bereits einmal Cannabis probiert. Mehr als 11'000 Jugendliche in diesem Alter konsumieren etwa ein Mal pro Woche Cannabis.

25.04.03/TagesAnzeiger/pm

Intime Fragen bei der militaerischen Aushebung stossen auf Kritik

Seit Januar 2003 wird die militaerische Aushebung in der Schweiz nach dem Modell der Armee XXI durchgefuehrt. Sie dauert nun 3 Tage und umfasst neben einem medizinischen Check-up auch psychologische Tests mit ueber 500 Fragen. So soll die Zahl der jungen Maenner, die sich waehrend der Rekrutenschule als dienstuntauglich erweisen, verringert werden.

Verschiedene Schuelerorganisationen und die rechtskonservative Gruppierung Young4FUN wehren sich nun gegen die neuen Tests. Dort sollen Fragen wie: "Wann hatten Sie zum ersten Mal Sex?" oder "Fuehlen Sie sich eher zu Maennern oder Frauen hingezogen?" oder "Haben Sie auch schon Cannabis geraucht?" oder "Wurden Sie von Ihren Eltern geschlagen?" beantwortet werden. Die jungen Kritiker meinen: "Die Armee hat kein Recht, solche Fragen zu stellen!" Armeevertreter entgegenen: "Jede Antwort auf diese Fragen kann einen Hinweis liefern, ob jemand dienstuntauglich ist und die Rekrutenschule durchsteht oder nicht."

Spannend ist, was mit diesen hoechst vertraulichen Daten passiert: 30 Tage lang werden sie verschluesselt in der Armee-Datenbank gespeichert, danach anonymisiert und an die Universitaet Zuerich weitergegeben. Diese benutzt sie zur Verbesserung der Rekrutierungstests. Im Armeecomputer bleibe nur noch der Entscheid tauglich oder untauglich gespeichert, zusammen mit den koerperlichen Daten und den Roentgenbildern. Falls ein Rekrut jedoch das Gespraech mit dem Militaerpsychiater gesucht hat, fliessen die intimen Daten auch ins Gespraechsprotokoll ein. Dieses wird waehrend Jahrzehnten aufbewahrt ... aller-

dings unter dem Arztgeheimnis, wie die Armee mitteilt.

26.-27.04.03/NZZ/pm

ZH: Erneute Zunahme der Jugendkriminalitaet im Kanton Zuerich

 Auch im Jahr 2002 hat die Kinder- und Jugendkriminalitaet im Kanton ZH weiter zugenommen. Die Zahl der neuen Straffaelle ist um 5 Prozent angestiegen und hat erstmals die Grenze von jaehrlich 10'000 Faellen ueberschritten. Seit 1998 haben die Straffaelle um ueber 40 Prozent zugenommen.

Die Deliktgruppen teilen sich folgendermassen auf: 55% Vermoegensdelikte, 14% Drogendelikte, 11% Verkehrsdelikte, 5% Delikte gegen Leib und Leben. Pro Jugendanwalt/Jugendanwaeltin stapelten sich im Dezember 02 im Durchschnitt 126 pendente Untersuchungen ... die Jugendanwaltschaften kommen kaum mehr nach bei der Erledigung der vielen Faelle. Die Regierung hat deshalb (umstrittene) Notmassnahmen eingeleitet. Die Faelle werden neu je nach Schwere in drei Gruppen unterteilt. Leichte Drogen- und Verkehrsdelikte, aber auch kleinere Diebstaehle werden nur dann noch behandelt, wenn Zeit vorhanden ist. Hier sei vermehrt mit Verzoegerungen von mehreren Jahren bis zur Behandlung oder mit Verjaeh- rung zu rechnen.

Die Jugendanwaltschaften wehrten sich gegen diese regierungsraetliche Notmassnahme. Der erzieherische Auftrag der Jugendstrafrechtspflege koenne so nicht mehr wahrgenommen werden und eine Frueherkennung krimineller Karrieren kaum mehr moeglich. (vgl. jugINFO#042, jugINFO#049)

 JUGENDARBEIT LOKAL:

 ... die Rubrik, die den lokalen Puls der Jugendarbeit fuehlt.

18.03.03/espace.ch/pm

Bern: Jugendpolitisches Konzept p_a_r_t ins Leben gerufen

 Mit dem vom Gemeinderat verabschiedeten Konzept p_a_r_t will die Stadt Bern die Beteiligung Jugendlicher am staedtischen Geschehen foerdern. Nachdem 1999 das Konzept fuer eine kinderfreundliche Stadt genehmigt worden war, beauftragte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe, ein jugendpolitisches Konzept auszuarbeiten.

Weil sich die Beduerfnisse und Befindlichkeit der Jugendlichen rasch aendern, setzt das neue Konzept weniger auf konkrete Massnahmen, als vielmehr auf das Bereitstellen von Instrumenten, damit Jugendliche selber aktiv werden koennen. Pfeiler des Konzeptes sind die vier Themen: Partizipation, Information, Lebensraeume und Perspektiven. In der Stadt Bern leben derzeit rund 11'000 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 22 Jahren. Mehr Infos: <<http://part.bern.ch>>

27.03.03/espace.ch/pm

Zollikofen BE: Gemeinde startet "virtuelles Jugendparlament"

 Der Gemeinderat Zollikofen will zusammen mit den Schulen, der Jugendarbeit und den Kirchen ein virtuelles Jugendparlament starten. Dieses soll die jungen Menschen fuer die Gemeinde und deren politische Belange sensibilisieren. Im virtuellen Parlament sollen die Jugendlichen eine Teilverantwortung fuer das Gemeinwohl uebernehmen koennen. Mittels Jugendmotionen koennen sie Anliegen einbringen. Die Gemeinde will dem virtuellen Jugendparlament allenfalls auch ein kleines Budget ueberlassen, ueber das die Jugendlichen selbst bestimmen. Die Schueler von Zollikofen sollen im Unterricht in die Arbeit des virtuellen Parlaments eingefuehrt werden. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet ein Detailkonzept, das dem Gemeinderat zum definitiven Entscheid vorgelegt wird.

02.04.03/espace.ch/pm

Thun BE: Freizeit- und Skatepark Rollorama steht vor dem Aus

Seit neun Betriebsjahren gehoert das Rollorama fest zur Jugendszene von Thun. Rund 30'000 Eintritte verkauft der Freizeit- und Skatepark jaehrlich. Nun sind die Spenden fuer das Projekt eingebrochen und wichtige Sponsoren haben sich zurueckgezogen. Dem Rollorama droht aus finanziellen Gruenden das Aus. Im Jahresbudget 2003 fehlen noch 75'000 Franken, rund ein Viertel der Jahreskosten.

Der Traegerverein "Vita Pespektiv" hat den Schliessungsentscheid, der urspruenglich Ende Maerz fallen sollte, nun bis Mitte Jahr hinausgeschoben. Die Suche nach finanzieller Unterstuetzung laeuft bis dann auf Hochtouren. Obwohl das Rollorama soziale Aufgaben in der Jugendarbeit von Thun wahrnimmt, wird die Institution von der Stadt Thun nur sporadisch fuer einzelne Projekte unterstuetzt. Fuer viele Jugendliche ist das Rollorama mehr als ein Treffpunkt zum Sport treiben und Spass haben. Fuer viele ist es ein "zweites Zuhause". Rund zwanzig Jugendliche treffen sich regelmaessig im angegliederten Jugendtreff.

Homepage: <<http://www.rollorama.ch>>

AUSLAND:

01-03/sfa-standpunkte/pm

Niederlande: Zahlen zum hollaendischen Cannabiskonsum

Eine Studie der Universitaet Amsterdam kommt zum Schluss, dass der Konsum von Cannabis zwischen 1997 und 2001 zugenommen hat. Waren es 1997 noch zirka 325'000 Personen, die mindestens ein Mal pro Monat kiffen, waren es im Jahr 2001 408'000. Interessant ist, dass das Durchschnittsalter des erstmaligen Konsums bei fast 20 Jahren liegt! Der Erwerb und der Konsum von Cannabis ist in den Niederlanden uebrigens nicht legal, wie hierzulande oft angenommen wird. Gemaess "Opportunitaetsprinzip" wird der Konsum von Kleinmengen von der Polizei aber toleriert.

01-03/sfa-standpunkte/pm

Deutschland: Junge rauchen weniger, ausser die 12- bis 15-Jaehrigen

Eine Repraesentativumfrage der deutschen Bundeszentrale fuer gesundheitliche Aufklaerung (Bzga) hat ergeben, dass bei der Altersgruppe der 12- bis 25-jaehrigen die Zahl der Rauchenden in den letzten zwanzig Jahren von 44 auf 38 Prozent zurueck(!)gegangen ist. Bei den jungen Teenies wurde jedoch das Gegenteil festgestellt. So ist zwischen 1993 und 2002 der Raucheranteil bei den 12- bis 15-jaehrigen Knaben von 11 auf 18 Prozent gestiegen, bei den Maedchen von 12 auf 21 Prozent.

DIE WELT SPINNT:

... kaum zu glauben, aber wahr.

12.-13.04.03/NZZ,TeleZueri/pm

Zuerich: Spiel mit Waffenimitationen endet mit Polizeieinsatz

Drei Jugendliche, die im Zuercher Stadtkreis 8 mit SoftGun-Spielzeugwaffen spielten und dabei verumumt um die Haeuser schlichen, haben einen massiven Polizeieinsatz ausgeloeet. Auf Grund einer Meldung von Anwohnern rueckte die Interventionseinheit der Polizei ins besagte Quartier aus. Diese umstellte das Areal weitraeumig. Zwei der drei Jugendlichen ergaben sich erst nach mehrmaliger Aufforderung durch die schwerbewaffnete Polizei. Fuer die Jugendlichen ist die ganze Aktion

glimpflich abgelaufen. Ein Polizeisprecher meinte, dass ein Schusswaffeneinsatz der Beamten wahrscheinlich gewesen waere, wenn einer der Jugendlichen mit der Spielzeugwaffe auf einen Polizisten gezielt haette. Gluecklicherweise haben aber alle Beamten ihre Nerven behalten.

STREITPUNKTE:

... Jugend und Jugendarbeit kontrovers.

10.04.03/stadtblatt/pm

Pfungen ZH: Umstrittene Alterslimite im Jugendtreff

Der Gemeinderat der Gemeinde Pfungen hat mit seinem Entscheid, fuer den Jugendtreff eine obere Alterslimite von 18 Jahren einzufuehren, fuer Unmut bei den Jugendlichen und fuer Unverstaendnis bei der Jugendarbeiterin gesorgt. In der Dorfzeitung beklagen sich zwei Jugendliche in einem offenen Brief ueber die geplante Alterslimite. Eine wichtige Rolle fuer die Jugendlichen spielt die langjaehrige Jugendarbeiterin, die von vielen Jugendlichen als Vertrauensperson geschaezt wird - bis weit ins junge Erwachsenenalter hinein. "Wir brauchen sie einfach", sagt ein Maedchen und die Jugendarbeiterin meint: "Fuer viele Jugendliche bin ich einfach s'Mami." Die Sozial- und Fuersorgevorsteherin der Gemeinde hingegen entgegnet, dass man sich mit 18 langsam von einer Person geloest haben sollte und die nahe Bindung der Jugendlichen zur Jugendarbeiterin nicht gut fuer den Selbststaendigungsprozess der Jugendlichen sei. Der Grund fuer die Alterslimite sei jedoch ein anderer: Gewalt unter Jugendlichen, die in letzter Zeit vermehrt aufgetreten sei. Und drittens, so die Gemeindefraue, sei in anderen Gemeinden der Jugendtreff ebenfalls fuer Jugendliche ab 18 Jahren gesperrt.

15.04.03/espace.ch/pm

Spiez BE: Vandalismus und Gewalt - Jugendarbeit schlaegt Alarm

An einem Samstagabend wurde eine Disco im Spiezer Jugendtreff "Bunker" von einer Gruppe Jugendlicher gestuermt. Die unbekanntes Gaeste randalierten "unter Alkohol- oder Cannabiseinfluss", wie eine Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendarbeit Spiez (KJAS) der Presse mitteilte. Die zwei Jugendarbeiter der KJAS treten an die Oeffentlichkeit, weil sich solche "Grenzueberschreitungen" in der Gemeinde haeufen. Vandalismus und Drohungen gegen die KJAS-Mitarbeiter sollen nicht laenger toleriert werden. Die Publikmachung der Vorfaelle soll unter anderem praeventive Wirkung haben. Wenn man Gewalt und Vandalismus totschiweige, wuerde solches Tun legitimiert. Die Jugendarbeitenden der KJAS wollen nun die verantwortlichen Jugendlichen ausfindig machen und sie zur Rechenschaft ziehen.

Die Polizei in der Gemeinde Spiez verfolgt bei Vandalismus und Gewalt von Jugendlichen in Zukunft ebenfalls eine harte Linie. Vor allem in den letzten fuenf Jahren habe Vandalismus in der Gemeinde zugenommen. Rund 18'000 Franken wurden im Jahr 2002 zur Behebung solcher Schaedens von der Gemeinde aufgewendet. Ab Ende Mai bis Mitte September wird die Gemeinde eine Securitas-Patrouille auf den Weg schicken, um Orte zu kontrollieren, wo sich Jugendliche aufhalten. In Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule und der KJAS will die Gemeinde im Uebrigen eine Informationskampagne gegen Vandalismus und Gewalt lancieren.

=====
Gerne berichten wir in dieser Mailingliste auch ueber deinen Anlass und dein Projekt. Sende uns die Informationen bitte ohne grosse Dateianhaenge in unlesbaren Formaten. Am liebsten sind uns reine Textmails oder Attachments bis 200 KB als .pdf, .doc oder .jpg. Regelmassig unverlangt zugeschickte Mails mit zu grossen Dateianhaengen werden von uns direkt auf dem Server geloeschet und nicht gelesen! Sende deine

Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Artikel aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur mit
folgender Quellenangabe publiziert werden: (jugendarbeit.ch).

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird selbstverstaendlich nicht
an andere Organisationen weitergegeben und ausschliesslich fuer den
Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error ver-
ursachen (z.B. Mailbox full) werden ohne Rueckmeldung aus der Liste ge-
loescht.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEU>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldung>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von
jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 400 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - vernetzt Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====
(c) 2003 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.